

# Inhaltsübersicht

In Gedenken .....	V
Vorwort .....	VII
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Literaturverzeichnis .....	XXV
<b>1. Kapitel Einleitung und Rechtsquellen .....</b>	1
I. Zur Entstehung des Bundespflegegeldgesetzes .....	1
II. Rechtsquellen .....	3
<b>2. Kapitel Zweck und Grundsätze des BP GG .....</b>	7
I. Abgeltung behinderungsbedingter Pflege .....	8
II. Pauschalierter Beitrag zu Pflegeaufwendungen .....	8
III. Sicherung einer menschenwürdigen Existenz, eines selbstbestimmten, bedürfnisorientierten Lebens .....	9
IV. Mitwirkungspflicht .....	11
V. Freiheitsbeschränkende Maßnahmen und Pflegegeldinstufung .....	15
A. Allgemeines .....	16
B. Rechtsgrundlagen für Freiheitsbeschränkungen .....	16
C. Freiheitsbeschränkende Maßnahme nach dem HeimAufG .....	18
1. Grundsätzliches .....	18
2. Begriff der Freiheitsbeschränkung .....	18
3. Materielle Voraussetzungen für zulässige Freiheitsbeschränkungen .....	19
D. Berücksichtigung bestehender freiheitsbe- bzw einschränkender Maßnahmen .....	21
1. Mit (behaupteter) Zustimmung der betroffenen Person .....	21
2. Ohne oder gegen den Willen der betroffenen Person .....	22
E. Keine bestehenden freiheitsbeschränkenden Maßnahmen – Mitwirkungspflicht .....	22
F. Freiheitsbeschränkung bei nicht-stationär Gepflegten .....	23
<b>3. Kapitel Anspruchsberechtigte und Entscheidungsträger .....</b>	27
I. Allgemeines .....	27
II. Alleinzuständigkeit des Bundes – Pflegegeldreformgesetz 2012 .....	28
III. Anspruchsberechtigte nach dem BP GG .....	28
A. Bezieher einer bundes- oder landesgesetzlichen Grundleistung .....	29
B. Österreichische Staatsbürger ohne österreichische Grundleistung .....	35
1. Allgemeines .....	35
2. Vorbehalt der kollisionsrechtlichen Zuständigkeit .....	35
a) Grundsätzliches zur VO 883/2004 .....	37
b) Typische Fallvarianten der Leistungszuständigkeit bei Pensionisten .....	40
aa) Bezug einer Rente (Pension) vom Wohnortstaat .....	40
bb) Kein Renten(Pensions-)bezug vom Wohnortstaat, jedoch aus „einem“ anderen Mitgliedstaat .....	41
cc) Kein Renten(Pensions-)bezug vom Wohnortstaat, jedoch aus „mehreren“ anderen Mitgliedstaaten .....	42
dd) Ausübung einer selbständigen oder unselbständigen Erwerbstätigkeit .....	42
ee) Österreicher ohne Grundleistungsanspruch .....	43
C. Gleichgestellte Fremde ohne Grundleistung .....	43
Greifeneder/Liebhart, Pflegegeld <sup>5</sup>	IX

# Inhaltsübersicht

---

1. Allgemeines .....	43
2. Gleichgestellte nach § 3a Abs 2 Z 1 BPFGG (Generalklausel) .....	44
3. Ausdrücklich gleichgestellte Fremde nach § 3a Abs 2 Z 2–4 BPFGG .....	47
4. Ausdrücklich vom Bezug Ausgeschlossene nach § 3a Abs 3 BPFGG .....	50
D. Gewöhnlicher Aufenthalt im Inland .....	50
E. Ausnahme von der Wohnortklausel – Export des österr Pflegegeldes .....	55
F. Auswirkungen des „Brexit“ .....	58
G. Härtefälle – Keine Nachsichtsmöglichkeit hinsichtlich fehlender österr Staatsbürgerschaft .....	60
H. Durch Verordnung einbeziehbarer Personenkreis .....	61
IV. Entscheidungsträger .....	63
A. Zuständigkeit .....	64
B. Kein Mehrfachbezug von Bundespflegegeldern .....	65
C. Verfahren zur Klärung von Zuständigkeitskonflikten .....	67
D. Keine Neueinstufung bei Zuständigkeitswechsel .....	68
V. Überleitung von Landespflegegeldfällen in das Bundesrecht .....	69
A. Zum 31. 12. 2011 rechtskräftig erledigte Verfahren .....	69
B. Zum 1. 1. 2012 anhängige Verfahren .....	70
<b>4. Kapitel Pflegegeld und Pflege-Sachleistung .....</b>	<b>73</b>
I. Geldleistung .....	73
A. Höhe und Auszahlung des Pflegegeldes .....	73
B. Un(ver)pfändbarkeit von Pflegegeld .....	77
C. Steuerliche Behandlung von Pflegegeld .....	78
D. Sozial(versicherungs)rechtliche Behandlung von Pflegegeld .....	79
E. Übergang von Schadenersatzansprüchen .....	80
II. Anrechnung von anderen Geldleistungen .....	85
A. Allgemeines .....	85
B. Keine Anrechnung der erhöhten Familienbeihilfe .....	86
C. Anrechnung von Vorschussleistungen .....	86
D. Anrechnung von Sachleistungen .....	86
E. Anrechnung von sonstigen Pflegegeldleistungen .....	88
III. Sachleistung .....	90
A. Begriff .....	90
B. Sachleistung statt Geldleistung .....	91
IV. Beginn und Ende des Anspruchs .....	93
A. Beginn des Anspruchs .....	93
B. Befristung des Anspruchs .....	94
1. Allgemeines .....	95
2. Entscheidung über die Befristung .....	96
3. Weitergewährung nach Fristablauf .....	96
C. Ende des Anspruchs durch Tod .....	97
V. Neubemessung und Entzug des Pflegegeldes .....	99
A. Wesentliche Änderung der Anspruchsvoraussetzungen .....	99
1. Wesentliche Veränderung des Pflegebedarfs .....	100
a) durch Veränderung des Gesundheitszustands .....	101
b) durch Gewöhnung an Leidenzustände .....	102
c) durch Änderung der Wohnverhältnisse/Wohnungsausstattung .....	102
d) durch Anschaffung anderer, nicht einfacher Hilfsmittel .....	103
2. Wesentliche Änderung in den sonstigen Anspruchsvoraussetzungen .....	103
a) Vollendung des 15. Lebensjahres .....	103
b) Änderung einer anrechenbaren Geldleistung .....	104
c) Wegfall einer anspruchsbegründenden Rente iSd VO 883/2004 .....	104

3. Übergangsbestimmungen .....	104
a) Übergangsbestimmungen nach §§ 48b, 48f BPGG .....	105
b) Übergangsbestimmungen zu übergeleittem Landespfegegeld .....	109
c) Übergangsbestimmungen zu übergeleittem Hilfslosenzuschuss .....	110
B. Zeitpunkt der Leistungsänderung .....	112
VI. Ruhen des Pflegegeldanspruchs .....	112
A. Ruhen bei stationärer Krankenbehandlung, Rehabilitation und Kur .....	114
1. Voraussetzungen .....	114,
2. Ausnahmen vom Ruhen .....	115
B. Ruhen für die Dauer einer Rentenumwandlung .....	117
C. Ruhen während Verbüßung einer Freiheitsstrafe oder Anstaltsunterbringung ..	117
D. Bedingte Bescheidpflicht .....	117
<b>5. Kapitel Funktionsbezogene Pflegegeldinstufung .....</b>	<b>119</b>
I. Allgemeines .....	119
II. Anspruchsvoraussetzungen .....	120
A. Pflegegeldstufen .....	120
1. Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für Stufen 1 und 2 ab 1. 1. 2011 .....	121
2. Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für Stufen 1 und 2 ab 1. 1. 2015 .....	122
B. (Kein) Mindestalter .....	122
C. Ständiger Pflegebedarf – Mindestdauer .....	122
1. Mindestdauer, Mindestintensität des Pflegebedarfs .....	123
2. Begriff „ständiger Pflegebedarf“ .....	124
III. Grundsätze bei Ermittlung des zeitlichen Pflegebedarfs .....	125
A. Allgemeines .....	125
B. Behinderungsbedingter Pflegebedarf .....	126
1. Abgrenzung zur medizinischen Behandlung .....	128
2. Abgrenzung zur medizinischen Hauskrankenpflege .....	129
3. Abgrenzung zu therapeutischen Maßnahmen .....	132
C. Maßgeblichkeit der konkreten Wohnsituation .....	134
D. Unmaßgeblichkeit der konkreten Betreuungssituation .....	135
E. Durchschnittlicher Pflegebedarf pro Monat .....	136
IV. Pflegebedarf – Betreuung und Hilfe .....	137
A. Betreuung .....	138
1. Allgemeines .....	138
2. Richt- und Mindestwerte .....	139
a) Über- und Unterschreiten von Richtwerten .....	142
b) Über- und Unterschreiten von Mindestwerten .....	143
3. An- und Auskleiden .....	146
4. Reinigung bei inkontinenter Patienten .....	149
5. Entleerung und Reinigung des Leibstuhls .....	152
6. Einnehmen von Medikamenten .....	153
7. Anus-praeter-Pflege, Kanülen- oder Sonden-Pflege, Katheter-Pflege sowie Einläufe .....	158
8. Mobilitätshilfe im engeren Sinn .....	159
9. Motivationsgespräch .....	164
10. Körperpflege .....	165
a) Tägliche Körperpflege .....	165
b) Sonstige (nicht tägliche) Körperpflege .....	168
11. Zubereitung von Mahlzeiten .....	172
12. Einnehmen von Mahlzeiten .....	180
13. Sondenernährung .....	183

14. Verrichtung der Notdurst .....	185
15. Sonstige Betreuungsleistungen ohne Richt- oder Mindestwerte .....	189
<b>B. Hilfe .....</b>	<b>191</b>
1. Allgemeines .....	191
2. Verbindliche Pauschalwerte (Fixwerte) .....	193
3. Herbeischaffung von Nahrungsmitteln, Medikamenten und Bedarfsgütern des täglichen Lebens .....	194
4. Reinigung der Wohnung und der persönlichen Gebrauchsgegenstände .....	197
5. Pflege der Leib- und Bettwäsche .....	199
6. Beheizung des Wohnraums samt Herbeischaffung des Heizmaterials .....	201
7. Mobilitätshilfe im weiteren Sinn .....	205
<b>C. Psychosoziale Betreuung und Beschäftigungstherapie .....</b>	<b>208</b>
<b>D. Anleitung, Beaufsichtigung und Motivationsgespräch bei geistig und psychisch Behinderten .....</b>	<b>209</b>
1. Allgemeines .....	209
2. Anleitung und Beaufsichtigung .....	210
3. Motivationsgespräch .....	213
4. Abgrenzungsbeispiele – Fallvarianten .....	215
<b>E. Beaufsichtigung außerhalb von pflegegeldrelevanten Verrichtungen .....</b>	<b>216</b>
<b>F. Erschwerniszuschlag bei schwerer geistiger oder schwerer psychischer Behinderung, insb einer demenziellen Erkrankung .....</b>	<b>218</b>
1. Zweck des Erschwerniszuschlags .....	219
2. Voraussetzungen für die Gewährung des Erschwerniszuschlags .....	220
a) Alter .....	220
b) Schwere geistige oder psychische Behinderung, insb Demenz .....	220
c) Pflegeerschwerende Faktoren .....	221
3. Pauschaler Erschwerniszuschlag (Fixwert) .....	224
<b>G. Verwendung von Hilfsmitteln .....</b>	<b>226</b>
1. Einfache Hilfsmittel .....	228
2. Andere (nicht einfache) Hilfsmittel .....	229
<b>V. Funktionsbezogene Einstufung in Pflegegeldstufe 5–7 .....</b>	<b>231</b>
<b>A. Pflegegeldstufe 5 .....</b>	<b>232</b>
1. Allgemeines .....	232
2. Typische Fallvarianten .....	234
a) Erfordernis einer dauernden Bereitschaft, nicht aber Anwesenheit einer Pflegeperson .....	235
b) Erfordernis einer regelmäßigen Nachschau in relativ kurzen, jedoch planbaren Zeitabständen .....	237
c) Notwendigkeit von mehr als 5 Pflegeeinheiten pro Tag .....	238
d) Sonstiger außergewöhnlicher Pflegeaufwand .....	240
B. Pflegegeldstufe 6 .....	241
1. Allgemeines .....	241
2. Erfordernis zeitlich unkoordinierbarer Betreuungsmaßnahmen während des Tages und bei Nacht (Z 1) .....	243
3. Erfordernis nach dauernder Anwesenheit einer Pflegeperson wegen der Wahrscheinlichkeit einer Eigen- oder Fremdgefährdung (Z 2) .....	246
a) Dauernde Anwesenheit bei Tag und bei Nacht .....	246
b) Eigen- und/oder Fremdgefährdung .....	247
c) Begriff der Wahrscheinlichkeit .....	248
C. Pflegegeldstufe 7 .....	250
1. Allgemeines .....	250
2. Unmöglichkeit zielgerichteter Bewegungen mit funktioneller Umsetzung .....	251
3. Mindestmaß an Pflege erleichterung .....	253

4. Beispiele aus der Rechtsprechung . . . . .	255
a) Keine (ausreichende), die Stufe 7 ausschließende Restbeweglichkeit . . . . .	255
b) Ausreichende, die Stufe 7 ausschließende Restbeweglichkeit . . . . .	255
5. Gleichzuachtender Zustand . . . . .	257
<b>6. Kapitel Diagnosebezogene Mindesteinstufung . . . . .</b>	<b>259</b>
I. Allgemeines . . . . .	259
II. Aktive Rollstuhlfahrer . . . . .	260
A. Pflegegeldstufe 3 . . . . .	261
1. Vollendung des 14. Lebensjahres . . . . .	261
2. Relevante Diagnosen . . . . .	261
3. Selbständiger Gebrauch des Rollstuhls zur eigenständigen Lebensführung . . . . .	264
B. Pflegegeldstufe 4 . . . . .	266
C. Pflegegeldstufe 5 . . . . .	266
III. Hochgradig Sehbehinderte, Blinde und Taubblinde . . . . .	267
A. (Kein) Mindestalter . . . . .	268
B. Hochgradig Sehbehinderte . . . . .	268
C. Blinde . . . . .	270
D. Taubblinde . . . . .	270
<b>7. Kapitel Pflegebedarf von Kindern und Jugendlichen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr . . . . .</b>	<b>271</b>
I. Allgemeines . . . . .	271
II. Funktionsbezogene Einstufung bis zum vollendeten 15. Lebensjahr . . . . .	272
A. Altersgrenzen . . . . .	273
B. Behinderungsbedingter Mehraufwand – Grundsatz der Differenzrechnung . . . . .	274
1. Allgemeines . . . . .	274
2. Fallgruppen bei der Ermittlung des Differenzpflegebedarfs . . . . .	275
C. Selbständigkeitssalter – Natürlicher Pflegebedarf bis zur Erreichung des Selbständigkeitssalters . . . . .	279
D. Betreuung – Pauschalierung des behinderungsbedingten Mehrbedarfs durch Richt- und Mindestwerte . . . . .	281
1. Allgemeines . . . . .	281
2. (Differenz-)Richt- und Mindestwerte . . . . .	283
3. Über- und Unterschreiten der (Differenz-)Richt- und Mindestwerte . . . . .	287
4. Begriff der „erschwerenden Funktionseinschränkung“ . . . . .	289
5. Altersspezifische Besonderheiten bei Betreuungsleistungen . . . . .	291
a) An- und Auskleiden . . . . .	291
b) An- und Ausziehen von orthopädischen Schuhen . . . . .	292
c) Reinigung bei Inkontinenz . . . . .	292
d) Nächtliches Einnässen . . . . .	293
e) Einnahme von Medikamenten . . . . .	293
f) Katheter-Pflege und Einmalkatheterisieren . . . . .	294
g) Stoma-Pflege . . . . .	295
h) Einläufe oder Darmspülungen . . . . .	295
i) Mobilitätshilfe im engeren Sinn . . . . .	295
j) Tägliche Körperpflege . . . . .	297
k) Sonstige Körperpflege . . . . .	297
l) Intimhygiene bei Menstruation . . . . .	297
m) Zubereitung von Mahlzeiten . . . . .	298
n) Einnehmen von Mahlzeiten . . . . .	300
o) Verrichtung der Notdurft . . . . .	300

## Inhaltsübersicht

---

p) Reinigung nach Verrichtung der Notdurft .....	300
q) Handhabung von Hörgeräten .....	300
r) Handhabung von Beatmungs- und Absaugegeräten .....	301
E. Hilfsverrichtungen .....	302
1. Allgemeines .....	303
2. Selbständigkeitssalter – Natürlicher Pflegebedarf bis zur Erreichung des Selbst- ändigkeitssalters .....	303
3. Ermittlung des zeitlichen Hilfsbedarfs .....	304
4. Mobilitätshilfe im weiteren Sinn .....	304
F. Erschwerniszuschlag für schwerst behinderte Kinder und Jugendliche .....	308
1. Allgemeines .....	308
2. Voraussetzungen für die Gewährung des Erschwerniszuschlags .....	309
3. Pauschaler Erschwerniszuschlag (Fixwert) .....	313
G. Unbeachtlichkeit von Leistungen medizinischer Art .....	315
1. Krankenbehandlung .....	315
2. Medizinische Hauskrankenpflege .....	316
3. Therapeutische Verfahren .....	316
H. Unbeachtlichkeit von psychosozialer Betreuung und Bildungsförderung .....	317
I. Beaufsichtigung .....	317
J. Pflegegeldstufen 5–7 .....	318
III. Diagnosebezogene Mindesteinstufung .....	320
 <b>8. Kapitel Pflegegeldverfahren</b> .....	323
I. Überblick .....	323
II. Pflegegeldverfahren vor dem Sozialversicherungsträger .....	326
A. Antragstellung .....	326
1. Inhalt .....	326
2. Vertretung .....	327
3. Stichtag .....	328
4. Zuständigkeit .....	329
B. Sperrfrist für neuerliche Antragstellung .....	330
C. Anstalsärztliche Begutachtung .....	333
1. Gutachterauswahl, Fachgebiet .....	333
2. Gutachten und Untersuchung .....	335
3. Pflegedokumentation .....	338
D. Pflegegeldbescheid .....	340
E. Rechtskraft und Durchbrechung .....	343
III. Gerichtliches Pflegegeldverfahren .....	344
A. Allgemeines .....	344
B. Zuständigkeit Sozialgericht oder Verwaltungsgericht .....	346
1. Allgemein zur Zuständigkeit .....	347
2. Zuständigkeit im Einzelnen .....	347
C. Klage .....	351
1. Gegenstand der Klage .....	351
2. Inhalt, Form und Einbringung der Klage .....	353
3. Klagefrist .....	354
4. Wirkung der Klage .....	355
5. Klagebeantwortung .....	356
6. Einstweilige Verfügung und Bevorschussung .....	357
D. Beweisverfahren .....	357
1. Beweislast .....	358
2. Amtsweigige Beweisaufnahme und Anleitungsplicht .....	359
E. Gerichtsgutachten .....	362

1. Fachgebiet .....	363
2. Befundaufnahme und Begutachtung .....	366
F. Mitwirkungspflichten im Pflegegeldverfahren .....	370
G. Verhandlung und Gutachtentserörterung .....	373
H. Vergleich oder Klagszurückziehung .....	375
I. Urteil .....	376
1. Urteilsspruch .....	376
2. Sachverhalt und rechtliche Beurteilung .....	379
3. Befristung und Sperrfrist .....	380
4. Urteil und sukzessive Kompetenz .....	381
J. Berufung an das OLG .....	382
1. Neuerungsverbot .....	383
2. Mündliche Berufungsverhandlung .....	383
3. Berufungsgründe .....	384
4. Berufungsentscheidung .....	389
K. Revision an den OGH .....	390
IV. Verfahrenskosten .....	392
V. Verfahrenshilfe .....	396
VI. Vertretung des Pflegebedürftigen .....	397
VII. Pflegschaftsgerichtliche Genehmigung .....	401
A. Genehmigung der Klage .....	402
B. Genehmigung des Vergleichs .....	405
<b>9. Kapitel Bezugsberechtigung und Fortsetzung des Pflegegeldverfahrens im Todesfall .</b>	<b>407</b>
I. Allgemeines .....	407
II. Bezugsberechtigung von Pflegegeld im Todesfall .....	408
A. Rangordnung .....	409
1. Überwiegende Pflege ohne angemessenes Entgelt .....	410
2. Überwiegende Finanzierung der Pflege .....	412
B. Frist zur Geltendmachung der bevorrangten Bezugsberechtigung .....	415
C. Sonderregelung bei Sterbebegleitung .....	416
III. Pflegegeldverfahren im Todesfall .....	416
A. Unterbrechung eines anhängigen Verfahrens .....	417
B. Fortsetzung des unterbrochenen Verfahrens .....	418
1. Antrag auf Fortsetzung des Verfahrens .....	418
2. Zuständigkeit .....	420
3. Entscheidung über den Fortsetzungsantrag .....	423
C. Fortgesetztes Verfahren .....	425
<b>10. Kapitel Übergang des Pflegegeldanspruchs auf öffentliche Kostenträger .</b>	<b>427</b>
I. Anspruchsübergang bei vollstationärer Pflege .....	427
A. Voraussetzungen .....	427
B. Beginn und Ende des Anspruchsübergangs .....	430
C. Umfang des Anspruchsübergangs – Taschengeld .....	431
II. Abtretung bei teilstationärer Pflege .....	433
III. Rechtsmittel .....	435
<b>11. Kapitel Anzeigepflicht und Rückersatz .</b>	<b>437</b>
I. Anzeigepflicht .....	437
A. Anzeigepflichtige Umstände .....	437
B. Anzeigepflichtiger Personenkreis .....	439
C. Frist und Form der Anzeige .....	440
II. Rückersatz zu Unrecht bezogener Leistungen .....	441

A. Rückersatz-Tatbestände .....	441
B. Zeitliche Beschränkung, Verjährung und Entfall des Rückforderungsrechts .....	443
C. Aufrechnung und Rückforderung .....	445
D. Zahlungserleichterungen und Rückzahlungsverzicht .....	446
1. Ratenzahlung .....	446
2. Stundung .....	446
3. Rückforderungsverzicht .....	447
E. Verfahren bei Auferlegen des Rückersatzes .....	447
<b>12. Kapitel Absicherung pflegender Angehöriger .....</b>	<b>449</b>
I. Beitragsfreie Versicherung in der Pensionsversicherung .....	450
A. Beitragsfreie Selbstversicherung in der Pensionsversicherung .....	451
1. Angehörigenbegriff .....	452
2. Erhebliche Inanspruchnahme der Arbeitskraft .....	453
3. Pflege in häuslicher Umgebung .....	455
4. Ausschluss von der Selbstversicherung .....	455
5. Beginn und Dauer der Selbstversicherung .....	456
6. Verfahren .....	457
B. Beitragsfreie Selbstversicherung in der Pensionsversicherung bei Pflege eines behinderten Kindes .....	457
1. Begünstigter Personenkreis .....	458
2. Pflege in häuslicher Umgebung .....	459
3. Überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft .....	459
4. Beginn und Ende der Selbstversicherung .....	460
5. Verfahren .....	461
C. Beitragsfreie Weiterversicherung in der Pensionsversicherung .....	461
1. Angehörigenbegriff .....	462
2. Gänzliche Inanspruchnahme der Arbeitskraft .....	462
3. Pflege in häuslicher Umgebung .....	462
4. Beginn und Dauer der Weiterversicherung .....	463
5. Verfahren .....	463
II. Beitragsfreie Mit-/Selbstversicherung in der Krankenversicherung .....	463
A. Mitversicherung bei Pflege eines nahen Angehörigen .....	463
B. Selbstversicherung bei Pflege eines behinderten Kindes .....	464
C. Selbstversicherung bei Pflege eines nahen Angehörigen .....	465
III. Familienhospizkarenz .....	466
A. Sterbebegleitung eines nahen Angehörigen .....	467
B. Begleitung von im gemeinsamen Haushalt lebenden, schwerst erkrankten Kindern .....	469
C. Begleitende Maßnahmen im BPFG .....	470
IV. Pflegekarenz/Pflegeteilzeit .....	471
A. Nahe Angehörige .....	473
B. Vereinbarung mit dem Arbeitgeber .....	473
C. Arbeitsrechtliche Absicherung .....	476
V. Pflegekarenzgeld .....	477
A. Anspruchsberechtigter Personenkreis .....	478
B. Vorversicherungszeiten .....	478
C. Dauer des Anspruchs .....	479
D. Höhe des Pflegekarenzgeldes und weitere soziale Absicherung .....	479
E. Verfahren zum Bezug von Pflegekarenzgeld .....	481
VI. Zuschüsse zur Ersatzpflege bei Verhinderung eines pflegenden Angehörigen .....	482
A. Voraussetzungen für die Gewährung von Zuwendungen .....	483
1. Angehörigenbegriff .....	483
2. Ausfall der Hauptpflegeperson, Vorpflegezeit .....	484

---

3. Verhinderungsgründe .....	484
4. Vorliegen einer sozialen Härte .....	485
B. Höhe der Zuwendung .....	485
C. Verfahren .....	486
VII. Hausbesuche zur Qualitätssicherung/Angehörigengespräch .....	487
A. Hausbesuch im Rahmen der Qualitätssicherung .....	487
B. Angehörigengespräch .....	488
VIII. Zuwendungen für die 24-Stunden-Betreuung .....	489
A. Rechtsgrundlagen .....	489
B. Fördervoraussetzungen .....	490
C. Förderumfang .....	492
D. Verfahren .....	493
IX. Angehörigenbonus .....	494
A. Anspruchsberechtigte .....	494
1. Gemeinsame Anspruchsvoraussetzungen .....	494
2. Anspruchsvoraussetzungen für selbst- oder weiterversicherte nahe Angehörige .....	495
3. Anspruchsvoraussetzungen für sonstige – nicht selbst- oder weiterversicherte – nahe Angehörige .....	495
B. Höhe und Auszahlung .....	496
C. Verfahren .....	497

**Anhänge**

Anhang 1: Bundespflegegeldgesetz (BP GG) .....	499
Anhang 2: Einstufungsverordnung zum BP GG (EinstV) .....	559
Anhang 3: Kinder-Einstufungsverordnung zum BP GG (Kinder-EinstV) .....	563
Anhang 4: Richtlinien für die einheitliche Anwendung des Bundespflegegeldgesetzes (RPGG 2012) .....	569

**Serviceteil**

Serviceteil 1: Musterklage .....	583
Serviceteil 2: Antrag auf Fortsetzung des Verfahrens .....	584
Serviceteil 3: Mustervollmacht .....	585
Serviceteil 4: Pflegegeldstufen im Überblick .....	586
Serviceteil 5: Checkliste, Kurzbeurteilung für Standardeinstufung .....	588
Serviceteil 6: Kinder-Einstufungsverordnung – Übersichtstabellen .....	590
Stichwortverzeichnis .....	595